

GEMEINDEZEITUNG

Amtliche Mitteilung 03/2021
Langenstein, KW 18 / 2021

Werte Langensteinerinnen und Langensteiner!

Am Dienstag, 4. Mai 2021, besuchte unser Innenminister Karl Nehammer das Memorial Gusen.

Bei diesem Besuch bat mich der Innenminister um ein persönliches Gespräch, in welchem er mich über den Stand der Verhandlungen zum Ankauf von Liegenschaften des ehemaligen KZ Gusen wie folgt informierte:

Mit dem Grundbesitzer des ehemaligen Steinbrechers, des Appellplatzes und der ehemaligen SS-Baracken konnte eine Einigung über den Ankauf durch die Republik Österreich gefunden werden.

Uneins verliefen die Kaufverhandlungen mit den Eigentümern des „Jourhauses“ und der ehemaligen Lagerbaracken, ein Ankauf durch die Republik wird daher nicht erfolgen.

In St. Georgen/Gusen wird ein Grundstück vor dem Stollensystem „Bergkristall“ durch die Republik angekauft.

Folgende Schritte sind nun geplant:

Nach einer neuerlichen Vermessung der betroffenen Liegenschaften wird mit dem Grundbesitzer ein Kaufvertrag abgeschlossen. Zeitnahe wird es – je nach Corona Situation – eine Informationsveranstaltung für die örtliche Bevölkerung geben.

Bei dieser Infoveranstaltungen sollen seitens des Ministeriums offene Fragen beantwortet und Schritte eingeleitet werden, um gemeinsam mit der Bevölkerung, der Gemeinde, den Opferverbänden und den verschiedenen Botschaften ein Projekt zu erarbeiten, was mit dem Areal geschehen soll.

Von Innenminister Nehammer wurde mir abermals zugesagt, dass ohne Zustimmung der Gemeinde und der örtlichen Bevölkerung kein Projekt realisiert wird.

Sobald ich den Termin für die Informationsveranstaltung habe, werde ich Sie umgehend informieren.

Auf der Rückseite dieser Ausgabe finden Sie Aussagen von Minister Nehammer, Ministerin Schramböck, Landeshauptmann Stelzer über den Ankauf dieser ehemaligen Lagerteile.

Ihr Bürgermeister


Christian Aufreiter

Nehammer/Schramböck/Stelzer/
Deutsch: Ankauf verbliebener Teile
des ehemaligen KZ Gusen sicht-
bares Zeichen der Erinnerung

Konzepte für weitere Gestaltung werden gemeinsam mit internati- onalen, nationalen und regionalen Stakeholdern ausgearbeitet

„76 Jahre nach der Befreiung Ös-
terreichs von den Nationalsozialis-
ten setzt die Österreichische Bun-
desregierung mit dem Ankauf von
Liegenschaften des ehemaligen
KZ Gusen ein sichtbares Zeichen
der Erinnerung“, sagte der für die
Gedenkstätten zuständige Innen-
minister Karl Nehammer bei ei-
nem Gedenken am 4. Mai 2021 in
der KZ-Gedenkstätte Gusen in
Oberösterreich am Vorabend des
Befreiungstages des ehemaligen
Konzentrationslagers.

Die durch die Finanzprokurator
geführten Verhandlungen konnten
vor Kurzem positiv abgeschlossen
werden: „Mit dem Eingang zum
Stollensystem Bergkristall in St.
Georgen sowie den beiden SS-Ver-
waltungsbaracken, dem Schotter-
brecher und dem Appellplatz in
Langenstein können zentrale Lie-
genschaften des ehemaligen KZ
Gusen für die Republik erworben
werden“, betonte Nehammer. Das
seien wichtige Schritte am Weg
zu einem würdigen Gedenken vor
Ort, ergänzte der Innenminister.

Die Republik Österreich nehme die
historische Verantwortung wahr
und setze einen weiteren Schritt in
Richtung Erweiterung der beste-
henden Gedenkstätte, betonte Ne-
hammer. „Die Konzepte für eine
weitere Gestaltung dieser Flächen
sollen gemeinsam mit internatio-
nalen, nationalen und regionalen
Stakeholdern unter der Federfüh-
rung der Bundesanstalt Mauthau-
sen Memorial ausgearbeitet wer-
den.“

Dr. Barbara Glück, Direktorin
des Mauthausen Memorials, er-
gänzt: „In weiterer Folge werden

die Liegenschaften nun formell
durch die Burghauptmannschaft
(BHÖ) für die Republik erworben
und dann dem Innenministerium
zur Verfügung gestellt. Als für die
BHÖ zuständige Ministerin ver-
weist Bundesministerin Margare-
te Schramböck auf die Bedeutung
einer aktiven Erinnerungskultur.
„Niemand wieder darf sich dieses
dunkle Kapitel unserer Geschichte
wiederholen. Wir alle tragen dafür
Verantwortung. Der Nationalso-
zialismus und seine Gräueltaten
dürfen daher nie in Vergessenheit
geraten. Das KZ Gusen ist nicht
nur ein Ort der Erinnerung, son-
dern auch der Auseinanderset-
zung mit unserer Verantwortung.
,Niemand wieder‘ ist ein Auftrag
für die Zukunft. Mit dem Ankauf
des Areals des ehemaligen KZ Gu-
sen setzen wir einen historischen
Schritt, um aktive Erinnerungspo-
litik für weitere Generationen zu
ermöglichen.“

Um den verbindenden Charakter
der Gedenkstätte zu betonen, wa-
ren bei der im kleinsten Rahmen
abgehaltenen Kranzniederlegung
neben dem Landeshauptmann
von Oberösterreich und dem Prä-
sidenten der Israelitischen Kul-
turgemeinde Wiens auch die Bot-
schafter des Staates Israel, der
Vereinigten Staaten, der Republik
Frankreich und Polens, sowie Lux-
emburgs anwesend.

„Es liegt in unserer Verantwor-
tung, die Erinnerungen an das un-
vorstellbare Leid und die Gräueltat-
en und Menschenverachtung des
NS-Regimes wachzuhalten. Unser
Auftrag lautet, gerade angesichts
aktueller Vorfälle, weiterhin mit al-
ler Konsequenz gegen Hass, Hetze
und jeglicher Form von Rassismus
vorzugehen. Wir müssen uns be-
wusst sein, dass Freiheit und Be-
freiung nicht nur im Mai 1945 zu
uns gekommen sind, sondern,
dass Freiheit und Demokratie ein
bleibender Auftrag sind“, betont
Landeshauptmann Thomas Stel-
zer. Bildungsarbeit möge an die-
sem Ort künftig gefördert und ein
würdiges Gedenken für alle betei-

igten Interessensgruppen in Zu-
kunft sichergestellt werden, sagte
Nehammer. „In einer Zeit, in der
die Stimmen der Zeitzeugen leiser
werden, müssen die Gedenkstät-
ten immer lauter sprechen. Möge
die neue Gedenkstätte in Gusen
den Opfern zur Erinnerung und
den Lebenden zur Mahnung die-
nen.“

Gusen mit 25.000 Gefangenen größtes Konzentrationslager in Österreich

Im Konzentrationslager Gusen
waren zwischen 1939 und 1945
mindestens 71.000 Personen aus
30 Ländern inhaftiert. Es war mit
einem Höchststand von rund
25.000 Gefangenen das größte
Konzentrationslager in Österreich.
Im Unterschied zum KZ Mauthau-
sen geriet es nach 1945 innerhalb
kurzer Zeit in Vergessenheit. Auf
Initiative von Überlebenden wur-
de dort später eine Gedenkstätte
errichtet, die mittlerweile von der
Bundesanstalt Mauthausen Me-
morial betreut wird.

„Auch in Gusen wurden Menschen
gequält und ermordet. Jahrzehnt-
lang wurden die Gräueltaten
negiert, jetzt endlich wird mit dem
Ankauf des Areals und der Entwick-
lung einer Gedenkstätte ein wichti-
ger Akzent in der kurzen Aufarbei-
tungsgeschichte gesetzt. Spät,
aber doch nimmt die Republik ihre
Verantwortung wahr und ehrt mit
dem Sichtbarmachen und dem
Gedenken nicht nur die Toten, son-
dern dient allen nachkommenden
Generationen“, so Oskar Deutsch,
Präsident der Israelitischen Reli-
gionsgesellschaft Österreich (IRG)
anlässlich der Kranzniederlegung.

Am 8. Mai 2020 hat sich die Bun-
desregierung in einem Minister-
ratsvortrag zum Ankauf verblie-
bener Flächen des ehemaligen
Konzentrationslagers Gusen und
zur Weiterentwicklung der beste-
henden Gedenkstätte entschlos-
sen.